

Neues Gelände für den Kölner Breitensport

Der historische Sportpark Müngersdorf in Köln wird seit einigen Jahren nach einem Masterplan in verschiedenen Abschnitten umgebaut. Zuletzt hat die STRABAG Sportstättenbau GmbH, nach Plänen der Landschaftsarchitekten Dalhaus & Engelmayer, die Westkampfbahn erneuert.

Der vom Sportamt der Stadt Köln und der Kölner Sportstätten GmbH im Jahr 2001 initiierte Masterplan konzentrierte sich zunächst auf den Umbau des Müngersdorfer Stadions (jetzt RheinEnergieStadion) zu einer Spielstätte der WM 2006 und zur neuen Heimstätte des 1. FC Köln. Im Zuge dieser Maßnahme wurden die gesamten Außenanlagen des Stadions modernisiert und mit neuer Möblierung und Beleuchtung ausgestattet. Es folgte der Neubau einer Sportanlage mit Tribüne auf dem angrenzenden Gelände der Deutschen Sporthochschule Köln – dies außerhalb des Masterplans der Stadt. Als die American Footballer der NFL Europe als Hometeam ins neue RheinEnergieStadion einzogen, wurde die Ostkampfbahn innerhalb kürzester Zeit zu einer entsprechenden Trainingsanlage mit Kunstrasen-Feld in Sondergröße hergerichtet.



Wo heute der Nachwuchs trainert...

Bild: Dalhaus & Engelmayer

Der FIFA-Nutzungsplan bezog die Westkampfbahn während der WM 2006 als „Media Compound“ ein. Hier standen das Medienzelt, ein Container-Park mit Aggregaten und Sanitäreinrichtungen. Die eigentliche Sanierung dieser Fläche erfolgte erst nach der WM 2006. Nach der Rückübergabe des Stadiongeländes durch die FIFA an die Stadt Köln wartete eine Sportanlage auf ihre erneute Erschließung für den Breitensport der ansässigen Vereine.

Der Zuschlag für die Westkampfbahn ging 2007 an die STRABAG Sportstättenbau GMBH, Dortmund, als Sportplatzbauer und an Dalhaus & Engelmayer, Garten- und Landschaftsarchitekten, Weilerswist, für die Planung und Bau-Überwachung. Gemäß des Entwurfs vom Juli 2006 wurde die Westkampfbahn von September 2007 bis Juni 2008 für 825.000 Euro umgebaut.



...war einige Jahre lang kaum noch eine Sportanlage erkennbar
Bild: STRABAG Sportstättenbau GmbH

Die Maßnahme umfasste den Umbau der alten Westkampfbahn mit Großspielfeld und Laufbahn zu einem Großspielfeld mit Kunstrasen inklusive der Erschließungsflächen. Die ehemaligen Laufbahnsegmente und Nebenflächen wurden zu Sport- und Spielwiesen. Diese Nebenflächen wurden so ausgerichtet, dass weitere Sportfelder, zum Beispiel mit Outdoor-Soccer- oder Multifunktions-Spielfeldern, erschlossen werden können. Die Eckdaten des Projekts bilden 8.200 qm sand-/gummiverfüllter Kunstrasen (Polytan), Nettospielfeldfläche 105 x 68 m, 2.650 qm Betonsteinpflaster, 5.700 qm Sport- und Spielwiese, eine 6-Mast-Trainingsflutlichtanlage mit 8 Strahlern (Horlemann Elektrobau GmbH) sowie 6m-Ballfangzaun, 2m-Stabgitterzäune, Tore und Barrieren.

Für STRABAG begann das Projekt zunächst mit größeren Rodungs- und Fällarbeiten sowie dem Abbruch von Asphaltflächen und dem Rückbau von Leitungen, die für die Nutzung während der WM 2006 gelegt worden waren. Aufgrund fehlender Standfestigkeit wurde anschließend eine Bodenverbesserung mit Bindemittel angewendet. Zudem installierte STRABAG eine neue Drainage mit Sauger und Sammler sowie Entwässerungsleitungen. Die Versickerung erfolgt über ein Rigolensystem mit einer Tiefe von bis zu 5 m und als Drosselabflüsse mit bis zu 7 m Tiefe – mit Verbindung zu versickerungsfähigen Kiesschichten im Untergrund.



Kunstrasenverlegung
Bild: Dalhaus & Engelmayer

Der Aufbau des neuen Sportplatzes begann mit einer Filter-/Sauberkeitsschicht aus beim Abriss vor Ort gewonnenem Tragschichtmaterial. Als Tragschicht kam eine ungebundene Schicht aus Lava zum Einsatz und darüber eine 35 mm starke elastische Tragschicht. Beim Kunstrasen handelt es sich um ein mit rund 15 Kg Sand und 5 Kg Gummi verfülltes Produkt.

Schlussendlich folgten neben weiteren Restarbeiten im Frühjahr 2008 die Ansaat des Rasens der Nebenflächen sowie die Lieferung der Ausstattungsgegenstände und Sportgeräte. Als Besonderheit wurde auf Bitte der Kölner Sportstätten GmbH als Betreiberin des unmittelbar angrenzenden RheinEnergieStadions übrigens dort, wo während der Bundesliga-Spiele des 1. FC Köln die mit empfindlicher Technik ausgestatteten Ü-Wagen ihre Satellitensignale aussenden, eigens eine 4,00 m hohe Ballfangumzäunung installiert, sodass der Breitensport- und Bundesliga-Betrieb in den benachbarten Sportstätten parallel erfolgen kann.



Die Nebenflächen mit Rasenansaat – im Hintergrund: Extra-Ballfangzaun zum Schutz der Ü-Wagen

Bild: Dalhaus & Engelmayer

Am 2. Juni 2008 präsentierten die Landschaftsarchitekten Dalhaus & Engelmayer und die STRABAG Sportstättenbau GmbH dem Bauherrn (Sportamt der Stadt Köln) eine zeitgemäße und zukunftsweisende Sportanlage zur Abnahme. Diese neue Anlage knüpft an eine lange Historie des Sportparks an, den Konrad Adenauer im Jahr 1923 eröffnete und liefert ganzjährig, optimale Trainingsbedingungen bei allen Witterungslagen, vor allen Dingen den Breitensportvereinen als Hauptnutzern. (Stadionwelt, 24.07.2008)

Weitere Informationen:

[Firmenpräsentation](#)

[Firmenhomepage](#)